

Sportnotiz

FCB zu Gast in Winkeln

Nach dem etwas ernüchternden Start in die Rückrunde mit einem Punkt aus zwei Spielen gastiert das Ruch-Team heute Samstag um 16.30 Uhr beim FC Winkeln auf dem Gründenmoos in Abtwil. Auch die St. Galler sind mit nur einem Punkt verhalten gestartet und liegen in der Tabelle zwei Punkte vor dem FC Bischofszell. In der Vorrunde siegte das Team von Spielertrainer Ruch auf dem Bruggfeld 3:1. Der FC Winkeln gilt als sehr heimstark und geht als Favorit ins Spiel. Der FCB hingegen möchte unbedingt den ersten Vollerfolg in der Frühjahrsaison einfahren und sich so in der Tabelle etwas Luft gegen hinten verschaffen. Das nächste 2.-Liga-Heimspiel bestreitet der FCB am Samstag, 27. April, 17 Uhr, gegen den FC Uzwil. (red)

Agenda

Heute

Amriswil

Bibliothek und Ludothek, 9.00–12.00, Bahnhofstrasse 22

Bischofszell

Mose – 40 Jahr Wüeschti, Musical mit dem Adonia-Teens-Chor, 20.00, Bitzihalle

Gottshaus

Grüngutannahme, 9.45–10.45, AWP Wilen

Hauptwil

Grüngutannahme, 11.00–12.00, Feuerwehrdepot

Sulgen

Bibliothek, 9.30–11.30, Begegnungshaus, Schulstrasse 7

Morgen

Bischofszell

Historisches Museum, Museumsgeellschaft Bischofszell, 14.00–17.00, Historisches Museum

Busbahnhof statt Güterschuppen

Bischofszell Am «Inforum» hat die Stadt über Pläne beim Bahnhof Stadt und die Förderung des Langsamverkehrs orientiert. Die Parkplätze sollen auf die Ostseite des Bahnhofs verlegt werden.

Erwin Schönenberger
bischofszell@thurgauerzeitung.ch

Dass sich im Bereich des Bahnhofs Bischofszell-Stadt einiges tut, ist unübersehbar. Was da genau geplant ist, erfuhren die zahlreichen Besucher der Informationsveranstaltung der Stadt Bischofszell vom Mittwochabend im Bürgersaal des Rathauses. Dabei wurde gleich über drei Verkehrsbereiche informiert, die in Bischofszell in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollen.

Bereits am Laufen ist das Projekt der SBB im Bereich des Bahnverkehrs beim Bahnhof Bischofszell-Stadt. Wie von den Verantwortlichen der SBB an der Veranstaltung zu erfahren war, haben die jetzt laufenden Arbeiten das Ziel, die Züge nicht mehr in Bischofszell kreuzen zu lassen. Bereits sind die beiden Bahnhöfe in Hauptwil und Kradolf-Schönenberg so ausgebaut worden, dass die Züge in Zukunft dort kreuzen können.

Im Bahnhof Bischofszell-Stadt werden nach den Umbauarbeiten die Züge nur noch auf dem vorderen Gleis verkehren; der Perron beim zweiten Gleis wird abgebrochen. Damit bequem in den Zug eingestiegen werden kann, gelangt man über Stufen auf die entsprechende Höhe. Beim Bau werden aber auch die Bedürfnisse gehbehinderter Passagiere berücksichtigt, indem an einem Teil des 130 Meter langen Perrons eine Rampe gebaut wird. Die Umstellung ermöglicht die Einführung des Halbstundentaktes auf der Strecke Weinfelden-St. Gallen. Die Bauarbeiten sollten Ende September 2019 abgeschlossen sein, wobei darauf geachtet wird, dass die Bevölkerung nur in der



Die Einwohner diskutieren die Situation anhand von Planskizzen.

Bild: Erwin Schönenberger

Schlussphase durch lärmige Arbeiten wie den Abbruch des zweiten Perrons in der Nachtrhe gestört werde.

Der Bahnhofplatz bekommt ein neues Aussehen

Der Stadtrat Bischofszell möchte die Gelegenheit nutzen, den Bahnhofplatz gestalterisch und funktional aufzuwerten und so zu einer Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs zu machen. Dass dies nicht ganz einfach sein wird,

zeigte das Referat von Marco Ghilmetti des von der Stadt mit der Planung beauftragten Ingenieurbüros. Anhand verschiedener Varianten wurde zuerst geprüft, den östlichen Teil des Bahnhofplatzes weiterhin als Busbahnhof zu nutzen.

Grund für diesen Entscheid war nicht zuletzt, dass der Güterschuppe und das WC-Häuschen auf der Westseite des Bahnhofs als schützenswert eingestuft sind. Alle Varianten scheitern da-

ran, dass die Busse bei der Wegfahrt auf die viel befahrene Poststrasse einbiegen müssten. So prüfte das Ingenieurbüro schliesslich die Möglichkeit, auf der Westseite des Bahnhofs einen eigentlichen Busbahnhof zu bauen. Abklärungen beim Bundesamt für Kultur BAK in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege der SBB ergaben, dass ein Rückbau des Güterschuppens und der WC-Anlage möglich wäre. Die Variante, die nun

Dickes Dossier

Im dritten Teil der reichbefruchteten Versammlung informierte Stadtrat Boris Binzegger über das von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitete Langsamverkehrskonzept. In aufwendigen Abklärungen wurden dabei die **Schwachstellen und Konfliktpunkte festgestellt** und Möglichkeiten zu deren Behebung aufgezeigt. Entstanden ist dabei ein dickes Dossier, das alle Bereiche des Verkehrs in der Stadt Bischofszell analysiert und Lösungen für Verbesserungen aufzeigt.

Ziel der ganzen Arbeit ist es, den Anteil des Langsamverkehrs am Gesamtverkehr zu erhöhen. Die Umsetzung der zahlreichen Verbesserungsmaßnahmen dürfte einige Jahre dauern. «Wir werden das Dossier aber nicht in der Schublade verschwinden lassen», versprach Stadtpräsident Thomas Weingart am Schluss der Versammlung. (sb)

bevorzugt wird, sieht deshalb vor, auf der Westseite des Bahnhofs-Migrolino einen eigentlichen Busbahnhof mit der entsprechenden Infrastruktur zu bauen und die wegfallenden Parkplätze grösstenteils auf die Ostseite des Bahnhofs zu verlegen. Wie dieser Teil des Bahnhofsgeländes gestaltet wird, ist noch offen. Vorgesehen ist ein etappenweiser Ausbau, je nach Planungsfortschritt und Finanzierungsmöglichkeit durch die Stadt. In der Diskussionsrunde waren noch verschiedene Details zu klären, doch dürfte diese Variante Chancen für eine Ausführung haben.

Der Amriswiler Tellchor singt in der Innerschweiz

Festspiel Der Projektchor für «Tell – frech & schnell» probt fleissig. Die Früchte der Arbeit erntet er nicht nur an der Bundesfeier in der Stadt. Eine Einladung in die Innerschweiz für den 1. August krönt die Idee.

«Bin i Gopfriedstutz en Kiosk, oder bin i öppe-n-e Bank, oder geseh i us wie-n-es Hotel oder wie-n-en Kasseschrank?», ertönt es aus dem Mehrzweckraum. Der Ohrwurm vom verstorbenen Mundartrock-Sänger Polo Hofer gehört zum Lieder-Repertoire, welches der Tellchor am Nationalfeiertag singen wird. «Sehr gut, gut gemacht», lobt Chorleiterin Claudia Niklaus und ergänzt: «Wir haben ja noch genug Zeit, um daran zu feilen.»

Der Tellchor trifft sich an diesem Abend zum Probenbesuch im Mehrzweckraum Hemmerswil. Bereits seit vier Monaten kommen die Sängerinnen und Sänger einmal wöchentlich zur Gesangsprobe dort zusammen. Bis zu ihrem Auftritt am 1. August werden es insgesamt ungefähr 40 Probestunden sein.

Da in diesem Sommer das 10-Jahr-Jubiläum der gemeinsamen Bundesfeier aller Stadtteile ansteht, wird von verschiedenen Vereinen ein spezielles Programm auf die Beine gestellt. Florian Rexer (Theaterregisseur), Claudia Niklaus (Chorleiterin), René Hengartner (Kulissenbau/

Requisiten) sowie Heinrich Roth (OK-Präsident) haben ein Freilicht-Schauspiel ins Leben gerufen, das einen Theater- und einen Chor-Teil beinhaltet.

Das Schauspiel «Tell – frech & schnell» nach Friedrich Schiller – arrangiert von Florian Rexer – wird neben den traditionellen Bundesfeierlichkeiten aufgeführt. Chorleiterin Claudia

Niklaus hat in das Freilicht-Schauspiel passende Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen integriert. Nebst der Schweizer Hymne in den vier Landessprachen werden Stücke von bekannten Schweizer Musikgrössen einstudiert. An der Amriswiler Bundesfeier gesanglich unterstützt wird der Tellchor vom Coro Tricolore und den Castello Sängern.

Ausserdem wird die Stadtharmonie begleiten.

Der Chor ist aufs Rütli eingeladen

Der Tellchor wird aber nicht nur an der Bundesfeier in Amriswil auftreten. Bereits am 1.-August-Mittag wird er auf dem Rütli – der Gründungsstätte der Eidgenossenschaft – Lieder vortragen. In

die Innerschweiz eingeladen wurden die rund 45 Sängerinnen und Sänger aus Amriswil und Umgebung von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Initiant Heinrich Roth hat im Rahmen der Probe über die Rütli-Tour vom 1. August informiert. Der Chor wird am Nationalfeiertag am frühen Morgen mit dem Bus ab Amriswil nach Brunnen fahren. Am Vormittag findet mit der Musikgesellschaft Brunnen eine Probe statt. Nach den Feierlichkeiten auf dem Rütli geht es

dann zurück nach Amriswil, wo am Abend die Jubiläums-Bundesfeier stattfindet.

Beatrice Marthaler aus Arbon singt nicht nur im Tellchor mit. Sie ist auch Sängerin im Arboner Martins-Chor. Singen mache frei und sei gut für die Seele. «Der Zusammenhalt in der Gruppe ist ausgezeichnet, Claudia Niklaus macht es super. Ich finde es toll, die Bundesfeier auf dem Rütli einmal hautnah mitzerleben.»

Max Müller aus Herisau freut sich, bei diesem Chorprojekt mitmachen zu können. «Meine Partnerin singt im Chor mit. Deshalb habe auch ich mich dann für die Teilnahme entschieden.» Die Chorleiterin gestaltet die Proben spannend, und die Liederauswahl gefalle ihm ausgezeichnet.

Dirigentin Claudia Niklaus zeigt sich nach der Probe sehr zufrieden: «Wir haben unser erstes Ziel erreicht – sämtliche Lieder haben wir nun geübt. Nach den Frühlingferien werden wir am Chorklang und an den Finessen feilen.»

Yvonne Aldrovandi-Schlöpfer
amriswil@thurgauerzeitung.ch



Claudia Niklaus dirigiert den Projektchor.

Bild: Yvonne Aldrovandi-Schlöpfer